

# Amts & Intelligenzblatt

für den

Erscheint wöchentlich zweimal  
Mittwoch und Samstag und  
kostet vierteljährlich 30 kr.

**Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Einrückungsgebühr für die zwei-  
spaltige Zeile oder deren  
Raum 3 kr.

Sechszwanzigster Jahrgang.

**No. 70.**

Mittwoch den 6. September

1865.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Waiblingen.

### Steuerlieferung.

Von vielen Gemeinden ist von der 1865/66. verfallenen Steuer noch nichts zur Ämtspflege abgeliefert. Die Gemeindepfleger sind daher zu veranlassen, daß sie den auf 2 Monate verfallenen Betrag — (1/6tel des fernigen Jahresbetrags, da sich die heurige Umlage der vorjährigen gleichbleibt) — alsbald an die Oberamtspflege abzuliefern, widrigenfalls Zwangsmaßregeln getroffen werden müßten.

Den 1. September 1865.

R. Oberamt.  
H ä b e r l e n.

### Waiblingen. Die Controlirung des neuen Obstmostes betreffend.

Die Schultheissenämter werden angewiesen, ihrer Einwohnerchaft zu eröffnen, daß die Abfuhr des neuen Obstmostes von den Pressen sowohl an Wirthe als an Privaten bei Strafvermeidung dem Unterkäufer angezeigt werden müssen.

Ein Unterkauftsgebührenbezug findet hiebei nicht statt; auch bedürfen die Versendungen an Privaten keiner Frachtbriefe. Die Unterkäufer haben den von den Pressen abgeführten Obstmost nicht in dem Unterkauftsbuch, sondern in dem Kellernschreibereiregister einzutragen.

Dem aus den Kellern abgeführten neuen Obstmost, welcher gleich dem alten Getränke im Unterkauftsbuch einzutragen ist, kommt die Befreiung von der Unterkauftsgebühr und der Frachtbriefsbegleitung nicht mehr zu.

Den 2. September 1865.

R. Kameralamt.  
K ü m e l i n.

### Waiblingen.

Louis Sauer, Metzger hat um Ertheilung der persönlichen Concession zur Wein- und Most-Wirtschaft gebeten, wogegen Andreas Pfanders Wittwe auf die gleiche Concession verzichten würde.

Diesjenigen, welche gegen dieses Gesuch Einwendungen erheben wollen, sind hiedurch aufgefordert, binnen 14 Tagen sich zu melden.

Den 4. Sept. 1865.

Stadtschultheissenamt.

### Nettersburg. Schafwaide-Verleihung.

Am Samstag d. 9. Septbr. d. J. Nachmittags 2 Uhr wird die hiesige Winterschafwaide welche mit ca. 200 Stück befahren werden kann von Martini 1865 bis 1. März 1866 auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 4. Septbr. 1865.

Gemeinderath.

### Privat-Anzeigen.

### Warnung.

Wem seine Füße lieb sind, der vermeide über eine 14' hohe Mauer mit Zaun, von der W... Vorstadt aus, in einen Garten zu steigen, um von dem wenigen Obst zu stehlen und die Bäume mit Gewalt zu ruiniren, — nachdem Fußangeln, Legbüchsen und Fuchseisen seiner warten. Dem Angeber werden 6 fl. Belohnung zugesichert. Die Redaction.

### Waiblingen.

### Vergebung von Bauarbeiten.

Nachstehende Bauarbeiten zu dem im kommenden Frühjahr vorzunehmenden Neubau der Mühle des Unterzeichneten werden hiemit zur Verakkordirung aus-  
geboten: Es betragen

- |                        |          |
|------------------------|----------|
| 1) die Maurerarbeit    | 2511 fl. |
| 2) — Gypferarbeit      | 381 fl.  |
| 3) — Zimmerearbeit     | 478 fl.  |
| 4) — Schreinerarbeit   | 384 fl.  |
| 5) — Glaserarbeit      | 135 fl.  |
| 6) — Schlosserarbeit   | 179 fl.  |
| 7) — Schmiedarbeit     | 150 fl.  |
| 8) — Delfarbenanstrich | 71 fl.   |

Uebernaehmlustige werden eingeladen, ihre Offerte in Procenten ausgedrückt, schriftlich, versiegelt, und mit der Aufschrift „Mühlbauwesen“ längstens bis

den 21. Sept. d. J. Vormittags 9 Uhr

dem Unterzeichneten einzusenden, zu welcher Zeit die Eröffnung der Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Pläne, Bedingungen und Kostenvoranschlag liegen täglich zur Einsicht auf bei

Ferd. Schnell.

### Waiblingen.

Das Hundgras von 5 Brl. in den Fischeräcker verkauft  
Jakob Pflüger's Wittwe.



# Thuringia.

## Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

### Grund-Capital fl. 5,250,000.

Nachdem mir von Seiten der General-Agentur in Stuttgart die Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden & ich laut Dekret der hohen königlichen Kreis-Regierung des Neckarkreises vom 31. Juli d. Js. als Agent für das Ober-Amt Waiblingen bestätigt wurde, erlaube ich mir hiemit dieß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen & zum Abschluß von

### Feuer-, Lebens- & Transport-Versicherungen

höflichst einzuladen, indem ich mich zur Aushändigung ausführlicher Prospekte, sowie zur Ertheilung weiterer Auskunft bereit erkläre.

Die Lebens-Versicherungs-Geschäfte der Gesellschaft umfassen **Capital- Renten- & Sparkassen Passagier- & Eisenbahnbeamtenversicherungen, Kinder- & Altersversorgungen** zu billigsten Prämien.

Da obiger Gesellschaft im Ober-Amts-Bezirk Schorndorf sehr gute u. viele Versicherungen zu Theil werden, erlaube ich mir bei dem verehrl. Publicum des Waiblinger Ober-Amts das gleiche Vertrauen zu erbitten. Geradstetten, im August 1865.

Der Bezirks-Agent  
der Ober-Ämter Schorndorf und Waiblingen  
**Friedrich S o p f junior.**

Schmidlen, Oberamts Canastadt.

Unterzeichneter empfiehlt alle Gattungen

Englisch Gußstahl-Werkzeuge

für Gerber, Mejer, Wagner, Sattler, Küfer, Kübler, und sichert unter Garantie die billigsten Preise zu. Für Wiederverkäufer und bei größerer Abnahme angemessenen Rabatt.

Gottlob Stätter, Schmiedmeister.

Stetten. Am hiesigen Jahrmart, Donnerstag den 7. Sept. werden im Döfen hier 3 neue Kühwägen, mehrere neue eiserne Pflüge, gute Weingeistfässer, sowie eiserne Mostpreßspindeln um billigen Preis verkauft.

### N e c k a r r e m s.

Bäder Kraft von hier erklärte im Amtsblatt No. 68. vom 30. August d. J. „Mein im Wirthschafts-Schild gehabtes Schiff ist — wie schon viele — den Neckar hinunter“, was das sagen soll, ist uns begreiflich aber nicht unsere Schuld.

Die Bauart von Krafts Schiff war nicht von der Art, den Neckar beschißen zu können, denn hiezu gehört mehr als Farbe, — möglich wäre es, daß dasselbe bei leztenstarken Nebeln gescheitert wäre.

Die Wahrheit zu sagen aber ist: daß ic. Kraft auf Befehl des Königl. Oberamts hat das Schiff alsbald entfernen müssen.

Was die Anspielung auf die Worte „von Einigen so ungern gesehenen Schild“ betrifft, so erwidern wir hierauf, daß es uns leid that bei höherer Behörde gegen dies ungezeigte und rechtswidrige Verfahren unser Schildwirthschafts-Recht haben wahren müssen, was von der Ortsbehörde hätte verhütet werden können, wenn dieselbe einiges Interesse für unser Schildwirthschaftsrecht, sowie die Verordnungen angewendet hätte, indem dieselbe die Aushängung des Schilds gesehen hat und bei der Einweihung der Wirthschaft anwesend war, wo auch warme Speisen gegeben wurden.

Daß ic. Kraft kein Schildwirth noch Speisewirth ist, geht aus seiner eigenen Unterschrift in besagter No. 68. hervor.

Eppinger, Lammwirth.

G. Greb, Hirschwirth.

### International-Institut.

Vereinigt Zöglinge aus Frankreich, Deutschland, England etc. Hauptstudien: lebende Sprachen und Handel. Lehrplan nebst Bericht franco. Man wende sich an den Präsidenten des Verwaltungsrathes in Bruchsal (Baden).

Georg Haag vom Kieselhof hat in Schwaikheim am Markt den 28. d. Mts. ein Schreibbuch mit 2 preussischen Thalerscheinen verloren, wer das Geld gefunden hat, und mir bringt, erhält eine Belohnung von 5 fl. 24. kr.

W a i b l i n g e n.

Waagmeister Fried. Merz hat ein noch gutes brauchbares Handwägle zu verkaufen.

Waiblingen. 2 schöne Farren, Schweizer Race, der eine 3 Jahre der andere 1 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, gut zum Witt tauglich, wofür garantirt wird, stehen zum Verkaufe aus. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Blattes.

Segnach. Zwetschgen zu 1 fl. 12 kr.  
pr. Eri. und Mostobst hat zu verkaufen.  
Kaiser.

W a i b l i n g e n.

3 Brtl. und 2 Brtl. Acker im äussern Schmalenpfad verpachte ich auf mehrere Jahre.

G. Pfander, Seisensieder.

Bei Heinrich Schäfer im Spechtshof sind noch ca. 30 Cr. Mostobst guter Qualität der 4te Theil Gantenäpfel u. das übrige Knäusbirnen zu haben. Dieselben können sogleich oder in 3 Tagen gefaßt werden.

Gegenstände für die Kunstfärberei von Albert Schumann in Eslingen werden fortwährend in Empfang genommen durch  
Wilh. Gastenger.

W a i b l i n g e n.

### Neue holländische Häringe

find eingetroffen bei

Kaufmann Reinhardt



## Waiblingen. Landwirthschaftlicher Verein.

Bei dem am 24. August zu Waiblingen in der üblichen Weise abgehaltenen Partikularfest haben nachbenannte **Dienstboten** Prämien erhalten:

Edelmaier, Gottlob v. Endersbach bei Frln. v. Abel in Großheppach.

Mannschreck, Gottlob v. Strümpfelbach bei Christian Mödingers Wittve in Strümpfelbach.

Halt, Johs. v. Neustadt bei J. G. Gruber in Erbachhof, Beck, Johann Jakob v. Korb bei alt Kronenw. Kauffmann in Korb.

Beißwanger, Jakob v. Neustadt bei Fr. Häcker Müller in Großheppach.

Bauer, Friederike v. Großheppach bei Gotthilf Oftertag daselbst Maier, Catharine v. Herdtmannsweiler bei Fr. Maier z. Mühle in Herdtmannsweiler.

Fritz, Rosine v. Seiboldswweiler bei Mezger Schlehner in Winnenden.

Häusermann, Caroline v. Neustadt bei J. G. Gruber in Erbachhof.

Schwarz, Catharine v. Woggenhof bei Joh. Daß in Korb, Widmann, Friederike v. Herdtmannsweiler bei res. Schultk. Häßer in Herdtmannsweiler.

Müller, Friederike v. Winnenden bei Kienzle z. Adler in Waiblingen.

Haller, Dorothea v. Höfen bei Frau Apoth. Wölfling Wittve in Winnenden.

Schäfer, Catharine v. Korb bei alt Kronenw. Kauffmann in Korb.

Rejzer, Louise v. Bittensfeld bei J. Weil in Hochberg.

Von den ausgeetzten Preisen für Viehzucht wurden zuerkannt

### Für Zuchtsarren

- |          |   |             |                         |
|----------|---|-------------|-------------------------|
| I. Preis | — | an Klingler | in Neustadt             |
| II.      | — | —           | — Dobler — Waiblingen   |
| III.     | — | —           | — Eckstein — Hohenacker |
| IV.      | — | —           | — Fischer — Großheppach |
| V.       | — | —           | — Brust — Bittensfeld   |

### Für Kälbersarren

- |          |             |                         |
|----------|-------------|-------------------------|
| I. Preis | an Eckstein | v. Hohenacker           |
| II.      | —           | — Seybold v. Hegnach    |
| III.     | —           | — Müller v. Waiblingen. |

### Für Kalbeln

- |          |           |                             |
|----------|-----------|-----------------------------|
| I. Preis | an Schied | v. Neckarrens               |
| II.      | —         | — Griehhaber v. Bittensfeld |
| III.     | —         | — Fritz v. Schwaikheim      |
| IV.      | —         | — Rommel v. da              |

- |            |         |                      |
|------------|---------|----------------------|
| I. Nachpr. | an Stüg | v. Winnenden         |
| II.        | —       | — Mall v. Waiblingen |
| III.       | —       | — Villinger v. da.   |

### Für Eber

- |          |                   |                       |
|----------|-------------------|-----------------------|
| I. Preis | an Müller Schnell | v. Waiblingen         |
| II.      | —                 | — Unger v. Neustadt   |
| III.     | —                 | wurde nicht vergeben. |

### Für Mutterschweine

- |          |              |                         |
|----------|--------------|-------------------------|
| I. Preis | an Holzwarth | v. Waiblingen           |
| II.      | —            | — Schnell v. da         |
| III.     | —            | — Häcker v. da          |
| IV.      | —            | — Schied v. Neckarrens. |

Zur Beurkundung

Sekretär  
Simon.

## Tagesneuigkeiten.

Das Regierungs-Blatt No. 29 vom 26. August 1865 enthält: Königliche Dekrete, Gesetz, betreffend die Abgabe von dem zur Branntwein-Bereitung verwendeten Malz und die Abgabe vom Branntwein-Kleinverkauf. Verfügungen der Departements: Verfügung zur Vollziehung des Gesetzes vom 21. August 1865 betreffend die Abgabe von dem zur Brannt-

## Winnenden den 3. Septbr. 1865. Herbstfaz-Angelegenheit.

Nachdem durch die Verfügung v. 18. Juli d. J. die bisherigen Vorschriften hinsichtlich der Weinlese und Weinbereitung aufgehoben worden sind, gleichwohl aber das Bedürfnis fortbesteht, daß die Orte des untern Remsthal's den Weinmarkt gemeinschaftlich und möglichst gleichzeitig abhalten, haben sich heute die Vorsteher der Wein-Orte des Oberamts-Bezirks Waiblingen in der Krone in Winnenden versammelt und nachstehendes verabredet:

1., Die Gemeinderäthe des Oberamts-Bezirks Waiblingen, die des Oberamts-Bezirks Schorndorf und aus dem Oberamt Cannstadt die Orte Rommelshausen und Stetten sollen aufgefordert werden, sich alljährlich über den Beginn der Weinlese gemeinschaftlich zu berathen und wo möglich zu verständigen.

2., Zu dem Ende würden sich die Orts-Vorsteher der fraglichen Wein-Orte in einem Jahr in Großheppach, im andern Jahr in Grumbach, als dem Mittelpunkt des Bezirks, etwa 8 Tage vor dem muthmaßlichen Anfang der Weinlese versammeln, nachdem sie zuvor mit ihren Gemeinderäthen sich berathen und die Wünsche und Absichten der Weinguts-Besitzer ermittelt haben werden.

3., In dieser Versammlung soll, so weit immer möglich ein gemeinschaftlicher Anfangs-Termin für die Weinlese verabredet, und sofort eine Veröffentlichung darüber in den betreffenden Tages-Blättern erlassen werden, in welcher die Orte, welche sich miteinander verständigt haben, die muthmaßliche Eimerzahl des Wein-Erzeugnisses und die nöthigen Notizen über die Qualität desselben aufzunehmen wären.

Diejenigen Orte, welche sich nicht über den Beginn der Weinlese mit den andern verständigt haben, bleiben von diesem Publicandum ausgeschlossen, und mögen ihren Termin abgesehen in öffentliche Blätter setzen.

4., Diese jährlichen Versammlungen werden sich einerseits bestreben, bei Verabredung des Beginns der Weinlese die möglichste Reife der Trauben anzustreben, andererseits darauf bedacht seyn, daß der Bezirk, in welchem die Lesung gemeinschaftlich beginnt, möglichst groß sich darstellt, da nur hiedurch bewirkt werden kann, daß die Weinkäufer in ausreichender Zahl den Weinmarkt befahren.

5., Es ist Sache der Gemeinderäthe der Wein-Orte, den Markt dadurch zu sichern, daß sie die Benützung der öffentlichen Kelter nicht früher als zur verabredeten Zeit zulassen, und denen, die den Termin nicht abwarten wollen, überlassen sich Privat-Keltern zu bedienen.

Die Orts-Vorsteher werden sich bemühen, hierüber bündige Erklärungen ihrer Gemeinderäthe den Versammlungen im einzelnen Jahre vorzulegen.

Eine eigentliche Verpflichtung hiezu kann und will nicht ausgesprochen werden, wohl aber liegt eine solche in dem großen Interesse, das die Wein-Orte haben, wenn ein gemeinschaftlicher und größerer Wein-Markt zu Stande kommt.

6., Wenn die Berathung über den Beginn der Weinlese beendet ist, wird der Ort besprochen, in welchem im nächsten Jahr diese Berathung Statt finden solle und es wird einer der Orts-Vorsteher bezeichnet, der die Versammlung des nächsten Jahrs einzuleiten und dazu die nöthigen Vorbereitungen, namentlich durch Herbeischaffung von Nachrichten über den muthmaßlichen Beginn des Herbstes in andern Theilen des Landes zu treffen hat.

7., Die unvermeidlichen gemeinschaftlichen Kosten werden unter die Wein-Orte zu gleichen Theilen vertheilt.

8., Für das Jahr 1865 wird Großheppach und zur Einleitung der Versammlung Schultheiß Rutherford bezeichnet.

wein-Bereitung verwendeten Malz und die Abgabe vom Branntwein-Kleinverkauf. — Verfügung, betreffend die Bestimmung des Steuersatzes für ungequetschtes Grünmalz, sowie der Uebergangsteuer von gequetschtem Grünmalz auf den Rest des Verwaltungsjahrs 1865/66 und für das Verwaltungsjahr 1866/67.

**Erntgart**, 1. Sept. Laut einer Correspondenz der „Ulmer Schnellpost“ haben die Gründer der „Schwäbischen Zeitung“ in den acht Monaten ihres Bestehens 12,000 fl. zugelegt.



**Ministerwechsel.** Nach dem Staatsanzeiger ist Kriegsminister v. Miller am 1. September mit dem Titel und Rang eines Generals der Infanterie auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt und gleichzeitig Generallieutenant Frhr. v. Wiederhold zum Kriegsminister ernannt worden.

**München, 2. Sept.** Am 4. ds. Nachmittags wird also die Leiche des Königs Maximilian II. aus dem interimistischen Aufbewahrungsort in die Grabcapelle versetzt, in welcher nun der große Marmorjarg steht. (N. 3.)

**Wien, 1. Sept.** Eine erschütternde Unglücksbotschaft versetzte heute unsere wissenschaftlichen Kreise in große Aufregung. Der in weitesten Kreisen bekannte Professor Stubenrauch und seine Gattin haben sich heute Nacht vergiftet. (N. 3.)

**Morgau.** Bei Zofingen stießen am 29. August Abends 7 Uhr die von Luzern kommenden Züge in Folge Verspätung des Güterzuges aufeinander. Drei Güterwagen wurden beschädigt und ein Lokomotivführer verwundet. (Wd.)

## Der König und der Richter.

Historische Novelle nach einer spanischen Chronik von Zurilla.  
II.

(Fortsetzung.)

„Entkünt Ihr Euch auch der Unterhaltung, welche wir während des Abendessens führten, und wie Ihr mir die Wahrheit sagtet über die Art und Weise der Polizei in Sevilla?“  
„Es ist mir noch Alles im Gedächtniß, was ich gesagt habe, gnädigster Herr.“

„Nun wohl denn! Der König ist von unserer Unterhaltung unterrichtet.“

„Das thut mir leid, gnädigster Herr.“

„Warum?“

„Weil ich nun, wenn ich künftig wieder gastfrei sein sollte, gezwungen bin, meiner Freimüthigkeit Zwang anzulegen, indem die Cavaliere, welche ich empfangen, mein Vertrauen mit Verrath lohnten.“

„Du hast Recht,“ antwortete der König, „und es wäre abhüchlich, wenn sich die Sachen, wie Du vermuthest, zugezogen hätten; doch sie verhalten sich nicht so.“

„Nun, so erwarte ich, gnädigster Herr, daß Ihr mich würdigt, mir dieses Räthsel zu erklären.“

„Die Erklärung ist sehr leicht: Einer von Euren Gästen war Don Pedro selbst.“

„Wenn einer von beiden Gästen Don Pedro war,“ antwortete Pasquale, „das Anie beugend, so war es Eure Majestät.“

„Woher weißt Du das?“

„Da sich nur ein Bett in Eurem Zimmer befand, war es doch ganz in der Ordnung, daß meine beiden Gäste zusammen schliefen, oder wenigstens der Älteste sich des Bettes bediente. Als ich in das Zimmer trat, lag der Jüngere darin und der Ältere schlief auf einem Stuhle. Von diesem Augenblicke an war es mir nicht mehr zweifelhaft, daß Ihr ein sehr vornehmer Herr seid; doch war ich weit entfernt, den König selbst in Euch zu vermuthen.“

„Das gefällt mir,“ sagte Don Pedro, „daß Du scharf beobachtest. Wohl an denn! Da Du nun weißt, daß ich der König von Castilien bin, Don Pedro der Grausame, — wie man mich nennt, — fürchtest Du Dich nicht, Dich mir gegenüber zu befinden?“

„Ich fürchte nichts auf der Welt, gnädigster Herr, als Gott zu beleidigen oder meinen König zu verrathen, indem ich ihm die Wahrheit verhehle.“

„Du bestehst also auf der Meinung, die Du neulich offenbartest?“

„Ja, Eure.“

„Weißt Du auch, wessen Du Dich aussehest, wenn das, was man von mir berichtet, keine Lüge ist?“

„Ich weiß es.“

„Und behauptest Du noch immer, daß, wenn es auch unmöglich ist, einem Verbrechen zu vorzukommen, es doch immer möglich ist, dasselbe zu bestrafen?“

„Ja, Eure, ich bin davon überzeugt.“

„Und wenn es nicht so wäre, was würde dann die Ursache davon sein?“

„Die Nachlässigkeit der Behörden.“

„Beim Sanct Jago!“ erwiderte der König, „Du bist ein kühner Reformator und wahrscheinlich ging Alles anders, wenn zum Beispiel Du Primen-Assistente wärest.“

„Obgleich das nur eine ungewöhnliche Voraussetzung ist, so will ich Eurer Majestät doch durchaus nicht in Abrede stellen, daß ich es glaube.“

„Du würdest Deinem Amte mit unbeugsamer Strenge vorstehen?“

„Ja, Eure.“

„Auch wenn Du Gefahr liefst, Dir die Granden zu Feinden zu machen?“

„Warum sollte ich ihren Haß fürchten, da ich ihrer Freundschaft nicht bedarf?“

„Wenn sich jedoch selbst der König blos stellen würde, würdest Du dann nicht vor einer gerichtlichen Untersuchung zurückschrecken?“

„Zuerst kommt Gott, nach Gott das Gesetz, und nach dem Gesetze der König.“

„Was Du gesagt hast, ist genügend!“ sprach Don Pedro zu Pasquale. Dann beschied er vermittelst einer silbernen Pflöcke einen Diener herbei und befahl diesen: „Laßt die Ventiquatros eintreten.“

Im nächsten Augenblicke öffneten sich die Thüren und es erschienen in ihren Amtskleidern jene Civilbeamten, die man mit diesem Namen bezeichnet und welche ungefähr das waren, was heutzutage in England die Aldermen bedeuten,

„Meine Herren!“ rief der König zu diesen, „der Primen-Assistente, Don Telesforo hat durch srowwürdige Nachsicht seine Pflichten verlegt, Don Telesforo hat aufgehört, Primen-Assistente zu sein. Hier ist sein Nachfolger.“

Bei diesen Worten reichte der König Juan Pasquale die Hand.

„Was sagt Ihr?“ rief dieser.

„Ich sage, daß von dieser Stunde an Ihr, Juan Pasquale, Primen-Assistente von Sevilla seid, und daß Euch Jeder gehorchen und achten soll.“

„Ziehen Eure Majestät jedoch in Betracht,“ rief der Gebirgsbewohner im höchsten Erstaunen, „daß ich dazu keine genügende Kenntnisse . . .“

„Was hiezu erforderlich ist, ist mehr als Wissen, es sind die Euch von Gott verliehenen Tugenden.“

„Werden jedoch mir, der ich nichts bin auch die Granden gehorchen!“

„Bei meiner Seele ja!“ rief Don Pedro, „denn ich werde das Beispiel geben, ich, der ich der erste der Granden bin. Ihr höret, was ich gesagt habe, meine Herren; dieser Mann ist durch mich mit der ersten obrigkeitlichen Würde begleitet. Jedes Haupt, das sich ihm nicht beugt, ist dem Gesetze verfallen, das ist mein königlicher Wille.“

Ueber die ganze Versammlung herrschte ein tiefes Schweigen, denn es war Niemanden unbekannt, daß König Don Pedro vor Allem unbedingten Gehorsam verlangte. Ein Diener übergab Juan Pasquale die Cora oder den Richterstab, während ihm ein anderer den rothen mit Hermelin gefütterten Mantel, das Symbol seiner neuen Stellung, umhing.

„Nun, meine Herren,“ sagte Don Pedro, geht in das angrenzende Zimmer. Juan Pasquale wird Euch dorthin folgen, von wo aus Ihr ihn in den Regierungs-Palast geleiten werdet, in welchem er von dieser Stunde an seine Audienzen erteilen wird, denen sich Keiner, merkt Euch das wohl, wenn er zu erscheinen vorgeladen wird, selbst ich nicht, entziehen kann. Nun geht!“

Alle Anwesenden verbeugten sich, zum Zeichen des Gehorsams und gingen. Juan Pasquale blieb mit dem Könige allein. (Fortsetzung folgt.)

W i n n e n d e n, Fruchtpreise vom 31. Aug. 1865.

Dinkel p. Ctr. 4 fl. 6 kr. 3 fl. 45 kr. 2 fl. 58 kr.

Haber p. Ctr. 3 fl. 45 kr. 3 fl. 23 kr. 3 fl. 7 kr.

8 Pfund Brod 28 kr. 1 Kreuzerwecken 5 Loth.